

AN RHEIN
UND SIEG

Annerose Heinze bleibt im Amt

Kreistag wählt
Kreisdirektorin wieder

RHEIN-SIEG-KREIS. Die bisherige Kreisdirektorin ist auch die neue: Annerose Heinze bleibt im Amt. Das hat der Kreistag gestern mehrheitlich beschlossen. Die Fraktion Die Linke hatte zuvor eine geheime Abstimmung gefordert, welche aber mehrheitlich abgelehnt wurde. Die vollen acht Jahre wird Heinze indes nicht im Amt bleiben, so viel steht bereits fest. Bereits zum 15. Februar 2018 muss der Kreistag einen Nachfolger bestimmen, dann tritt die 60-Jährige die Freistellungsphase ihrer Amtszeit an.



Annerose Heinze
FOTO: ARNDT

Die gebürtige Kölnerin arbeitet seit 1988 in der Kreisverwaltung und durchlief dabei verschiedene Ämter und Funktionen. 2007 trat die Juristin die Nachfolge von Monika Lohr an.

Landrat Sebastian Schuster freute sich über die Wiederwahl seiner Kreisdirektorin: „Bei den anstehenden Aufgaben in den kommenden Jahren möchte ich ungerne auf ihre Erfahrungen, Kenntnisse und Ideen verzichten.“ Annerose Heinze nahm die Wahl an. Gratulationen und Blumen der Fraktionen entgegen, dankte für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und versprach: „Ich engagiere mich gerne weiter für die Kreisverwaltung und die Bürger des Rhein-Sieg-Kreises.“ *otr*

53-Jähriger eingeklemmt

Wagen schleudert
gegen Baum

HENNEF. Ein 53-jähriger Mann aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis ist gestern Nachmittag bei einem Unfall auf der Hanfbachtalstraße (K38) schwer verletzt worden. Laut Polizei vor Ort hatte er gegen 16.10 Uhr in einer Kurve des Tals die Fahrzeugkontrolle verloren, als er in Richtung Hanfmühle fuhr. Anschließend kam er nach links von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Sein Auto wurde herumgeschleudert, der 53-Jährige schwer verletzt eingeschlossen. Ein anderer Verkehrsteilnehmer alarmierte die Leitstelle, die Notarzt, Rettungswagen und Feuerwehr entsandte. Letztere befreite den Verunglückten mit 28 Kräften schonend aus dem stark beschädigten Wrack. Er wurde nach der Versorgung durch den Notarzt in ein Krankenhaus gebracht.

Als Ursache für den Unfall vermutete die Polizei unangepasste Geschwindigkeit bei regennasser Fahrbahn. *kjs*



Feuerwehrlente sichern die Unfallstelle.
FOTO: JENS KLEINERT

Drei Millionen Euro für Beethoven

Der Kreis will sich weiter an Bonner Aktivitäten zum Jubeljahr 2020 beteiligen

VON DOMINIK PIEPER
UND NADINE QUADT

RHEIN-SIEG-KREIS. Eigentlich sollte gestern im Kreistag der Startschuss fallen für die Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises an einer Betriebsstiftung für das Festspielhaus Beethoven. Das Projekt ist bekanntlich gescheitert, was der Großteil des Kreistags mit Bedauern zur Kenntnis nimmt. An seinem Engagement für das Beethovenjahr 2020 hält er aber weiterhin fest. Er bekräftigte gestern per Beschluss noch einmal seine Zusage, dass er sich bei einer sichergestellten soliden Gesamtfinanzierung an der Stiftung Festspielhaus Beethoven Bonn beteiligt hätte. Die für diese Beteiligung zugesicherten drei Millionen Euro

„Es besteht die Chance, dass 2020 etwas Vernünftiges für die Region auf die Beine gestellt wird“

Torsten Bieber
CDU

hält der Kreis nun weiter „zur Stärkung der regionalen Kultur“ zurück und wird sie „bis auf Weiteres nicht anderweitig verwenden“. Lediglich Linke, Freie Wähler, Piraten und AfD stimmten gegen die Absichtserklärung.

Von Anfang an habe der Kreis sein Engagement für das Festspielhaus als einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Kultur verstanden, hieß es in der Sitzungsvorlage der Kreisverwaltung. „Der Rhein-Sieg-Kreis hat sich immer vertragstreu verhalten“, sagte CDU-Fraktionschef Torsten Bieber dazu bereits am Montag im Kreisausschuss. Er pflichtete der Verwaltung bei, nach deren Einschätzung das Beethovenjahr 2020 – dann wird der 250. Geburtstag des großen Komponisten gefeiert – auch ohne den Bau eines Festspielhauses regional und kulturell von größter Bedeutung sei.

„Das ist ein nationales Ereignis. Es besteht die Chance, dass dann etwas Vernünftiges und Nachhaltiges



Beethoven-Kunstwerk im Kreishaushaus: Der Rhein-Sieg-Kreis will seinen Beitrag zum Beethoven-Jahr 2020 leisten.
FOTO: HOLGER ARNDT

Der Rhein-Sieg-Kreis und Beethoven

Der Rhein-Sieg-Kreis unterstützt Bonn als Beethoven-Stadt – finanziell, politisch und symbolisch. So beteiligt er sich alljährlich mit rund 50 000 Euro am **Beethovenfest**, ein Teil des Programms ist im Kreis angesiedelt. Für das geplante und inzwischen gescheiterte **Festspielhaus** hatte der Kreis drei Millionen Euro vorgesehen – Geld, das nun anderen Beethoven-Projekten 2020 zugute kommen soll. 2013 traten

der damalige Landrat Frithjof Kühn und mehrere Politiker aus dem Kreis dem Verein „**Bürger für Beethoven**“ bei. Auch der jetzige Landrat Sebastian Schuster ist Mitglied. Außerdem begleitete der Kreis die **Beethoven-Genossenschaft**. Zuletzt warben Busse der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft für Beethoven-Taler und Festspielhaus. Die Werbung kann nun wieder entfernt werden. *pd*

Lob für gemeinsame Gewerbeflächenpolitik

Gewerkschaft begrüßt Kooperation zwischen Kreis und Bonn. Stamp fordert erneut Gebietsreform

RHEIN-SIEG-KREIS. Auf ein positives Echo stoßen die Bestrebungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn, künftig eine gemeinsame Gewerbeflächenpolitik in der Region zu betreiben. Sowohl der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) als auch der Bonner FDP-Landtagsabgeordnete Joachim Stamp lobten gestern den Ansatz, dass Bonn gemeinsam mit Kommunen im Umland Gewerbeflä-

chen ausweist. Stamp nahm das gleich zum Anlass, seine alte Forderung nach einer Gebietsreform zu erneuern.

Wie berichtet, hat ein Gutachten ergeben, dass die Region bis 2035 zusätzliche 420 Hektar an Gewerbe- und Industrieflächen benötigt. Einige Kommunen, darunter Bonn, stoßen aber schon jetzt an ihre Grenzen. Durch die beabsichtigte regionale Zusam-

menarbeit hoffen die Bundesstadt und der Kreis, dass die benötigten Flächen im Landesentwicklungsplan verankert werden. „Dieser regionale Schulterschluss ist ein positives Zeichen an die Wirtschaft und er wird ein wichtiger Baustein sein, um Arbeitsplätze hier in der Region zu halten und neue anzusiedeln“, erklärte Ingo Degenhardt, Vorsitzender des DGB-Kreisverbandes Bonn/Rhein-

Sieg. Auch Stamp begrüßte die Zusammenarbeit. „Ähnliches Entwicklungspotenzial gibt es jedoch in fast jedem Themengebiet“, so der FDP-Politiker. „Insbesondere die Lösung des Verkehrsproblems, aber auch die Versorgung mit Wohnraum sind nur gemeinsam möglich.“ Vor diesem Hintergrund hält Stamp die jetzige Grenzziehung zwischen Bonn und dem Kreis für überholt. *pd*

Zentrum Niederkassel: Rat entscheidet heute

Endspurt vor der Sommerpause. Politiker beschäftigen sich mit 31 Tagesordnungspunkten. Kita-Gebühren im Fokus

VON MARTINA WELT

NIEDERKASSEL. Der Papierstapel ist beachtlich, durch den sich heute die Ratsmitglieder in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause arbeiten müssen. Auf 738 Seiten beschäftigen sich die Kommunalpolitiker heute mit 31 Tagesordnungspunkten. Diskussionsbedarf dürfte es auf jeden Fall noch bei den Kita-Gebühren geben.

Wie berichtet, wurde bereits im Jugendhilfeausschuss die Geschwisterregelung bei den Kita-Gebühren geändert. Auch bei der Staffelung der Gebühren je nach Elterneinkommen gibt es Änderungen: So wird es ab dem nächsten Kita-Jahr drei zusätzliche Gebührengruppen im oberen Einkommensbereich geben, die mit höherem Beitrag belegt werden. Auch die Anhebung der untersten Einkommensgruppe, die überhaupt Gebühren zahlen muss (von

16 000 auf 18 000 Euro im Jahr), wurde einstimmig beschlossen. Noch nicht geklärt ist hingegen eine pauschale Erhöhung der Kita-Beiträge um fünf Prozent, dies geschieht heute Abend.

Die Ratssitzung ist gleichzeitig die letzte Möglichkeit, die Kita-Gebührensatzung zu ändern, wenn die Gebührenerhöhung nach der Sommerpause am 1. August in Kraft treten soll. Rund 80 000 Euro könnten mit der pauschalen Erhöhung zusätzlich eingenommen werden. Ungefähr 160 000 Euro bringen die Änderungen bei der Geschwisterermäßigung, nach der ab nächstes Jahr trotz des beitragsfreien letzten Kita-Jahres vor der Schule bei Geschwisterkindern immer für ein Kind bezahlt werden muss. Trotz dieser Änderungen bleibt ein Zuschussbedarf von mehr als acht Millionen Euro für die Kindertagesstätten, den die Stadt in Zukunft stemmen muss.



Das Einkaufszentrum von der Hauptstraße aus gesehen. ANIMATION: PIOCH

Weiterer wichtiger Punkt ist die Bebauung im Zentrum Niederkassels. Wie berichtet, will dort ei-

ne Investorengruppe um den Rewe-Markt-Betreiber in Ranzel, Robert Schäfer, einen Rewe-

RWE: Schuster will nicht in Aufsichtsrat

Diskussion um
Kühns Vergütung

RHEIN-SIEG-KREIS. Landrat Sebastian Schuster hat keinerlei Ambitionen, seinem Vorgänger Frithjof Kühn als RWE-Aufsichtsrat zu folgen. Das deutete er an, als Linke, Piraten und Freie Wähler jetzt im Kreisausschuss einen entsprechenden Vorschlag unterbreiteten. „Ich kann nicht behaupten, dass ich darüber erfreut bin“, sagte Schuster.

Wie berichtet, hatte das Bündnis aus Linke, Piraten und freien Wählern gefordert, dass Ex-Landrat Kühn sein Mandat im RWE-Aufsichtsrat niederlegt. Er ist bis 2016 in das Gremium gewählt. Juristisch gesehen ist immer noch unklar, ob er die Aufsichtsratsvergütungen behalten darf. Kühn hat das Geld während seiner Amtszeit als Landrat an die Kreiskasse abgeführt, allerdings unter Vorbehalt. Es geht um einen Betrag von rund 600 000 Euro. Kühn pocht darauf, dass das Land als zuständige Ebene rechtliche Klarheit schafft. Schuster indes will das Geld nicht auszahlen. Er geht davon aus, dass in dieser Grundsatzzfrage Gerichte entscheiden. In dieser verfahrenen Situation haben Linke, Piraten und Freie Wähler gefordert, dass Kühn sein RWE-Mandat niederlegt und Schuster ihm nachfolgt. Doch der Kreisausschuss setzte das Thema ab: Der Kreis ist an der Zusammenstellung des Aufsichtsrats nämlich nicht beteiligt. „Ich hätte das Geld aber abgeführt“, gab Schuster augenzwinkernd zu Protokoll. *pd*

Kollision auf Pleistalstraße

Auto gerät in den
Gegenverkehr

SANKT AUGUSTIN. Zwei Verletzte sowie eine rund zweistündige Sperrung der Pleistalstraße hatte gestern ein Unfall bei Birlinghoven zur Folge. Laut Polizei war gegen 13.10 Uhr ein 57-jähriger Sankt Augustiner bei seiner Fahrt in Richtung Birlinghovener Straße aus noch ungeklärter Ursache in den Gegenverkehr geraten und dort mit dem Kastenwagen eines 52-jährigen Hennefers kollidiert. Trotz der enormen Wucht des Aufpralls entstiegen beide Männer ihren Fahrzeugen augenscheinlich nur leicht verletzt. Den Sankt Augustiner brachte ein Rettungswagen vorsorglich in eine Klinik. Bei dem 52-Jährigen reichte eine ambulante Behandlung. Ein 42-jähriger Beifahrer des Hennefers blieb laut Polizei unverletzt. Beide Fahrzeuge mussten mit Totalschaden abgeschleppt werden. *kjs*

Markt, einen Drogeriemarkt sowie weitere Geschäfte, Praxen, Büros und Wohnungen errichten. Im jüngsten Umweltausschuss wurde zwar der Satzungsbeschluss zu dem an dieser Stelle geänderten Bebauungsplan gefasst – allerdings unter Vorbehalt. Der Grund: Unter dem städtebaulichen Vertrag fehlten noch vor zwei Wochen die Unterschriften, die Voraussetzung sind für einen rechtskräftigen Bebauungsplan. Für die Ratssitzung heute Abend ist jedoch alles vorbereitet, sicherte Bürgermeister Stephan Vehreschild auf GA-Anfrage zu. Die Investorengruppe hat am gestrigen Dienstag unterzeichnet. „Wir haben uns arrangiert“, teilte deren Sprecher Roland Pioch mit.

➤ Die öffentliche Sitzung des Rates beginnt am heutigen Mittwoch, 24. Juni, ab 18 Uhr in der Aula des Schulzentrums Süd, Langgasse 126.